

deutschen Ordnung stattfinden, bis mit der Unterzeichnung des Protokolls betr. die Nichterfüllung des Waffenstillstandsabkommens beauftragt ist. Es werden ihr Direktor Simon und Freiherr von Verdner angehören. In der Sitzung wird General Verdner den Vorsitz führen. Es wird eine Prüfung des Abkommens vorgenommen werden, das hinsichtlich des Inkrafttretens des Friedensvertrages zu treffen ist. Hauptächlich über militärische Fragen. Räumung von Gelände durch Deutsche, die Befegung durch die Alliierten, der Transport der alliierten Truppen die Übernahme der Macht in den von Alliierten zu übergebenden und in den einer Volksabstimmung unterstellten Gebieten.

— Neue Beurlaubung in der rheinischen Industrie. Die kaufmännischen und technischen Angestellten der Industriebetriebe in Westfalen sind wegen Scheiterns der Tarifverhandlungen in den Ausstand getreten. Die Unternehmer haben die Erklärung abgegeben, daß sie Montag ähnliche Betriebe schließen werden. Dadurch werden über 15.000 Arbeiter in Oberrheinern betroffen. Der Bund der technischen Angestellten und Beamten, der gestern in Essen seinen Verbandstag für das Rheinland und Westfalen abhielt, beschloß, die nachdrücklichste Unterstützung der streikenden Angestellten. Es wurde mitgeteilt, daß die Industrie im Ruhrgebiet vor am Vorabend umfangreicher und schwerer Kämpfe gegen die Metallindustrie steht, zu denen der Westfälischer Angestelltenstreik den Auftakt bilden.

— Amerikaner Wilsons mit führenden Finanzleuten. Aus New York meldet man der "Frankfurter Zeitung": Präsident Wilson hat in den letzten Tagen mit verschiedenen führenden Finanzleuten konferiert und dabei die Frage berührt, ob diese Herren es für ratsam halten, von amerikanischer Seite aus die Einberufung einer internationalen Konferenz zu veranlassen, auf welcher dann das bedrohliche europäische Katastrophem wie überhaupt die Regelung der Weltverhältnisse dorthin zu besprechen wäre.

— Die neuen Schuhe. In einer Versammlung des Vereins sächsischer Schuhwarenhandwerker wird berichtet gegen die ständige Steigerung der Schuh- und Lederpreise, die ins Angeheure wachse, derart daß in kurzer ein Paar fertige Schuhe etwa 40 Mark kosten wird. Schuld daran seien die Inflation und die Schieber. Verschiedene große Fabriken hätten sich mit der Ware zurück, weil sie auf Konsumtionswaren rechneten. Die Tatsache, daß die Zahl der Konsumenten in Birmahsen, der sächsischen Schuhmetropole, von 9 auf 143 gestiegen sei, beweiße genügend, welchen Gewinn die Schuhfabriken aus dieser Lage ziehen.

— (Frieden am 1. Dezember?) Die zur Unterzeichnung des Anerkennungsprotokolls nach Paris gekommene deutsche Abordnung hat die Vorberedungen mit Generalsekretär der Friedenskonferenz Dufasta und dem Direktor der politischen Abteilung des Ministeriums des Äußeren Berliot begonnen. Der Vorsitzende der deutschen Vertretung, von Simson, ist gestern nach Berlin zurückgekehrt, da er ohne Aussprache mit seiner Regierung das Protokoll nicht zu unterzeichnen erklärte. Man erwartet ihn in 2 oder 3 Tagen zurück und hofft, trotz aller Schwierigkeiten den Friedensvertrag bis zum 1. Dezember in Kraft treten zu lassen.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 21. Dez. 1919.

— Der Totensonntag ist dem Gedächtnis unserer Entschlafenen gewidmet, er schmückt ihnen alljährlich mit Zeichen der Liebe das Grab; der gestrige Tag sollte insbesondere der Erinnerung unserer im Weltkrieg gefallenen Helden gewidmet sein, ihrer wurde gedacht im Vormittagsgottesdienste, durch Kranzniederlegen verschiedener Korporationen, durch eine kurze Feier in der Parentationshalle, durch Chorgesang, durch Klänge des Posaunenchores und vor allem durch eine ergreifende musikalische Abendandacht, zu der sich zahlreiche Hörer in unserem schönen Gotteshause eingefunden hatten. Herr Kantor Schulze leitete die Vesper durch das Choralvorspiel von J. S. Bach über „Alle Menschen müssen sterben“ stimmungsvooll ein, dann sang die Gemeinde dieselbe Weise; ihr folgte ein prächtig gefungenes Terzett fürs Frauenchor „Wir haben hier keine bleibende Stätte“, von Kantor Döhl in Stollberg. Nach diesem allgemein tröstenden Teile stimmte die Solistin des Abends, Fr. Suse Göhler aus Stollberg, eine ergreifende Totenklage um die gefallenen deutschen Söhne an in dem Pfannschmidt'schen Einzelgesang „Jemand liegt ein deutscher Held“, ihr folgte ein vom verstärkten Kirchenchor außerordentlich wirkungsvoll gebotenes „Requiem für die deutschen Gefallenen“ mit seinen strahlenden Mittelsätzen und dem tröstenden Schluß „Wer an Dich glaubt, wird leben und sterben nimmermehr, es muß Dir wiedergeben die Toten Erd und Meer“. Diese Krönung klang dann weiter fort in den Sopranstimmen „Bist du bei mir“ und in der Arie aus „Ressas“ „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“. Die jugendliche Solistin bot damit den Trauernden wunderschönen tröstenden Balsam. Ihre diegsame, edle, so ansprechende Stimme, von Klarheit und innerlichem

Erleben befeelt, sprach zu allen wunden Herzen und richtete sie auf. Die junge Dame hat schon eine hohe Stufe des Kunstgesanges erklimmt, man darf ihr zu ihrem weiteren Streben Glück wünschen und vor allem danken dafür, was sie gestern der andächtigen Gemeinde gegeben. Herr Oberpfarrer Ende stellte in den Mittelpunkt seiner erhebenden Ansprache die beseligende Kraft der Musik als Himmelsleiter aus Erbennot und Trauer zu ewigen Höhen und zu denen, die wir suchen und zugleich auch als Wegweiser zu unserem Heiland, der alle Tränen abwischt und im festen Glauben uns singen läßt: „Jesus, er mein Heiland lebt, ich werd auch das Leben schauen“. In diesem Glauben wollen wir uns die Hand reichen. Alle haben wir geopfert, umsonst können unsere Toten nicht gefallen sein. Sie hinterlassen als ihr Vermächtnis an uns den Willen zum Leben. Deutschland muß leben und sich wiederfinden, trotz allem Widerwärtigen! Diesen Willen über die Totenklage hinaus in und bestärkt zu haben, danken wir der musikalischen Abendandacht, und dieser Dank gilt vor allem dem Leiter der erhebenden Veranstaltung, Herrn Kantor Schulze und allen seinen getreuen Sängern.

— Der Buchführungs- und Reiskerkursus, der vom Gewerbeverein Lichtenstein-Collenberg u. U. geplant ist, wird voraussichtlich in der zweiten Januarwoche beginnen und bis Ende März dauern. Die gewünschte Zahl der Anmeldungen liegt bereits vor, doch werden noch weitere Teilnehmer angenommen (Fachschulgebäude Nr. 32).

— Sinfoniekonzert. Auf das morgen Abend im Rhythmipalast stattfindende Sinfoniekonzert seien alle Musikfreunde nochmals empfehlend aufmerksam gemacht. Das vielversprechende Programm haben wir bereits bekannt gegeben. Als Solist ist Herr Konzertmeister Hamann vom Leipziger Gewandhausorchester gewonnen.

— Turnerkisches. Zu dem außerordentlichen Gauturntag des Niedererzgebirgischen Turngauers, der gestern in Bernsdorf abgehalten wurde, hatten 25 Vereine Vertreter entsandt. In Steuerangelegenheiten wurde gemäß dem Gauturnratsvorschlag ein Beschluß gefaßt, die Beiträge den jetzigen Verhältnissen entsprechend zu erhöhen. Der Arbeitsplan für 1920 weist folgende Veranstaltungen auf: Drei Gauvorturnertagen, am 14. März ein Geräteturnturn, das in Hohenstein-Ernstthal beim Turnverein 1856 abgehalten werden soll, am 13. Mai (Himmelfahrt) eine Wanderung nach der Prinzenhöhle (Treffpunkt Ratskeller Delsnig), ein Gauturnfest, ein Frauenturnen, ein Spielfest und am Reformationsfest eine gefällige Veranstaltung mit turnerischen und sonstigen Darbietungen. Zum Schluß führten verschiedene turnerische Angelegenheiten zu einer allgemeinen Aussprache.

— Auszahlung von Militärrenten. Die Auszahlung der Militär-Verorgungsgebühren für den Monat Dezember erfolgt durch die Postanstalten bereits am Sonntag, den 29. Nov.

— Die Umsatzsteuer für Luxusgegenstände. In der Sitzung des Ausschusses der Nationalversammlung für die Umsatzsteuer wurde die erste Lesung des Gesetzentwurfes beendet. Die Umsatzsteuer für Luxusgegenstände wurde einheitlich auf 15 Proz. gegen 10 Proz. in der Regierungsvorlage festgesetzt.

— Zur Papiernot der sächsischen Presse. Die große Papiernot der sächsischen Presse hat die sächsische Regierung veranlaßt, sich an die Reichsregierung um Abhilfe zu wenden. Bei der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage und den Schwierigkeiten namentlich in der Kohlenversorgung hat die Reichsregierung, wie uns die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei mitteilt, sich leider außerstande gesehen, dem Ersuchen um reichlichere Papierzulassungen an die sächsische Presse zu entsprechen. Immerhin waren die Vorstellungen der sächsischen Regierung bei der Reichsregierung nicht ganz erfolglos. Die geplanten weiteren Herabsetzungen der Kohlenzulassungen an die Papierindustrie werden, wenn irgend möglich, unterbleiben. Damit ist wenigstens erreicht worden, daß eine weitere Verringerung der für die sächsische Presse zur Verfügung stehenden Papiermengen während der nächsten Monate voraussichtlich vermieden wird.

— Hohndorf. (Kirchenvorstandswahl.) Das Ergebnis der am Totensonntag vorm. 11—12 Uhr in der Sakristei der Kirche vorgenommenen Kirchenvorstandswahl ist folgendes: Wiebergewählt wurden die Herren Kantor Maximilian Art, Gutsbesitzer Oskar Scheibner, neugewählt die Herren Glasermeister Emil Müller, Bäckermmeister Emil Pils, Bodenmeister Paul Reinhold und Oberkassner Emil Zwicker.

— Dresden. (Gegen das Telefonend.) Die Pressekonferenz sächs. Redakteure beschloß einstimmig, dem Stadtverordnetenkollegium, das in seiner letzten Sitzung energischste Maßnahmen gegen die Mißstände im Dresdner Telefonwesen, darunter erstl. die Verweigerung der Gebührenzahlung, beschloßen hatte, ihr vollstes Einverständnis zu erklären.

— Dresden. (Eine dunkle Tat) beschäftigt die hiesige Polizei. Am Samstag überließ ein Kaufmannsgepaar in der Wittenberger Straße 17 einer 18jäh-

rigen Arbeiterin die Beaufsichtigung seiner beiden Kinder, eines sechsjährigen Mädchens und eines vierjährigen Knaben. Bei der Heimkehr fand man die Arbeiterin und den Knaben durch das Gas betäubt auf; es gelang, sie ins Leben zurückzurufen. Das Mädchen hingegen war bereits tot. Ob Vorsatz oder Fahrlässigkeit vorliegt, hat sich noch nicht feststellen lassen; angeblich soll jemand in ruckloser Absicht seine Hand im Spiele gehabt haben.

— Gersdorf. (Neue Kirchenglocken) bekommt das hiesige Gotteshaus. Es sind die drei Glocken bereits angeliefert worden, und werden in Kürze auf den Turm gebracht. — (Der Gesamtverband des hiesigen Hausbesitzervereins) beschloß, die Mieten mit Geltung vom 1. Januar 1920 ab um 25 Prozent zu steigern. Auch war man der Ansicht, daß die Beschaffung der Dusen künftig Sache des Mieters ist.

— Glauchau. (Kapitalerhöhung.) Der Aufsichtsrat der Bierbrauerei Glauchau A. G. wird u. a. der am 6. Dezember stattfindenden 25. ordentl. Generalversammlung eine Erhöhung des Grundkapitals um 480.000 Mk. vorschlagen. — (Elternprotest.) Eine Elternversammlung der Lehngrundschule erhob gegen die Räumung der Schule und deren Benutzung zu Wohnzwecken den schärfsten Einspruch, da es dringend notwendig sei, daß die durch den Krieg verursachte Schädigung des Unterrichts im Interesse der Kinder nicht übermäßig lange hinausgezogen wird.

— Mügeln. (Töblich verunglückt) ist auf dem Wege von Nebrißchen nach Mügeln der Gutsbesitzer Friedrich Schnelber aus Lampertsdorf. Das Fuhrwerk des Verunglückten kam führerlos hier an, den Schwerverstümmelten unter den Rädern schleifend. Schnelber wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht, wo er seinen schweren Verletzungen erlag. — (Zu dem Eisenbahnunglück) zwischen Töblich und Schreßlich erfahren wir weiter: Der Schaulplatz des Unglücks gewährt einen furchtbaren Anblick. Die Bergungsarbeiten sind noch nicht vollendet. Es wird befürchtet, daß unter den Trümmern eines vollständig zusammengebrochenen Wagens noch Tote begraben liegen. — Hierzu wird uns noch mitgeteilt, daß unter den Trümmern der Wagen noch ein Toter, ein Russe, gefunden wurde. Die Gesamtzahl der Toten beträgt demnach fünf.

— Oberlungwitz. (Ein Schadenfeuer) entstand am Freitag vormittag in dem im oberen Ortsteil gelegenen Wohnhaus des Dachdeckermesters Bock. Das Gebäude wurde vollständig eingeeißert. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

— Delsnig i. B. (Gründlich ausgeräumt) wurde im nahen Lauterbach die dem Plauenischen Fabrikanten Carl Rudolph gehörige, an der Hofer Staatsstraße gelegene Stickerel. Es wurden acht wertvolle Treibriemen von den Transmissionen, von fünf Stöckmaschinen die angefangene Ware und überdies noch größere Garnvorräte gestohlen. Die Diebe — nach den im Schnee erkennbaren Fußspuren kommen 4 Personen in Frage — sind von der Rückseite des vereinzelt stehenden Gebäudes des Nachts in das Innere und auf demselben Wege auch wieder ins Freie gelangt. Die erlangte Beute hat einen Wert von 16.000 Mk.

— Ronneburg. (Dem Freund in den Tod gefolgt.) Der kriegsverletzte Lehrer Bauer in Eilsterwerda, Sohn des hiesigen Gastwirts Max Bauer, ist einem recht erschütternden Geschick zum Opfer gefallen. Er hatte einen Ausgang nach dem Dorfe Gröben unternommen, wobei er in einen Moortümpel gestürzt und nicht wieder aus dem Wasserloch herausgekommen ist. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Ein Freund des Verbliebenen fand auf der Suche nach dem Vermissten den entseelten Körper im Wasser. Beim Anblick des Toten war der Suchende dermaßen erregt, daß er ebenfalls auf der Stelle starb.

Kurze, Bayer & Heine

Abteilung Lichtenstein-Collenberg.

mitgeteilt vom Bankhaus		21./11. 19	22./11. 19
Deutsche 5% Kriegaanleihe	78,-	77,75	78,-
4 1/2% Schatzanweisung	75,-	77,30	77,30
3% Reichsanleihe	61,-	60,-	60,-
3 1/2%	61,25	60,50	60,50
4%	67,-	66,-	66,-
Sächsische 3% Rente	56,-	55,-	55,-
Chemnitzer 4% Stadtanleihe	76,2	76,50	76,50
Dresdner 4%	81,50	83,125	83,125
Leipziger 4%	83,25	84,-	84,-
Deutsche Hypoth.-Bank 4% Pfandbr.	98,-	99,-	99,-
Landwirtsch. 3 1/2% Pfandbr.	84,50	84,50	84,50
4%	98,-	99,50	99,50
Sächs. Bod.-Cred.-Anst. 4% Pfandbr.	192,-	181,-	181,-
Hortmann Masch.-Fabrik Akt.	180,-	181,-	181,-
Maschinenfabrik Kuppel Akt.	298,-	281,-	281,-
Hermann Boge Akt.	253,-	250,-	250,-
Sachsenwerk Akt.	301,-	303,-	303,-
Sächs. Webstuhlfabrik Schönbach Akt.	228,-	225,-	225,-
Hugo Schneider Akt.	215,-	210,-	210,-
Schubert & Salzer Akt.	300,-	298,-	298,-
Wanderer Werke Akt.	338,-	330,50	330,50
Zimmermann Werkzeugmach. Akt.	143,50	143,-	143,-
Deutsche Bank Akt.	251,50	248,-	248,-
Banko-Gesellschaft Akt.	177,75	178,50	178,50
Dresdner Bank Akt.	147,75	178,50	178,50
Phönix Akt.	201,-	203,-	203,-
Hamburger Bohrer. Akt.	120,-	119,25	119,25
Allg. Elektricitätsgef. Akt.	258,825	257,-	257,-
Delsniger Ragn.	820,-	850,-	850,-